1

UNVERBINDLICHE RICHTLINIEN

UNVER BINDLICHE RICHT LINIEN

UNVERBINDLICHE RICHTLINIEN
im Selbstverlag herausgegeben von
Christofer Baldeney, Radolphe Gasché, Dieter Kunzelmann

Druck: Brix Buchdruckerei Odense/Dänemark

Alle Rechte bei den Herausgebern

Die Herausgeber danken allen, die den Druck ermöglicht haben.

Auflage 12/62: 3000

Anschrift der Redaktion:
D. Kunzelmann, 8 München 13, Bauerstrasse 24

ZUR EINFÜHRUNG:

In einer Zeit, die so fortschrittlich ist, dass keiner mehr befürchten muss, der Meinungsfreiheit beschnitten zu werden, kann das Unternehmen der Herausgeber nicht mehr als Wagnis bezeichnet werden. Ganz im Gegenteil könnte man ihnen den Vorwurf machen, die am Horizont sich abzeichnende »utopische Welle« aufzufangen und geschäftstüchtig zu verwerten. Man wird sehen, dass das nicht der Fall ist.

Tatsächlich ist das Bedürfnis des gegenwärtigen Menschen, RICHTLINIEN an der Hand zu haben, in einer Weise manifest geworden, die jedem, der sich auch nur in etwa in der Lage weiss, Hinweise zu geben, die Verplichtung auferlegt, sich zu äussern. Die Inhalte der Ur-Erwartungen der Menschheit – zigtausend Jahre verdrängt und in Acht und Bann getan – haben sich ins Menschheitsbewusstsein emporgehoben und drängen stürmischer nach ihrer Erfüllung. Generation für Generation wird das beinahe sentimentale Verlangen der Menschen, ein schöneres – glücklicheres – freieres – ungebundeneres – dynamischeres Leben zu führen drängender. Generation für Generation hat die Menschheit entschiedener daran gearbeitet, die sogenannten Grundrechte umfassend und den ihnen zugrundeliegenden Bedürfnissen angemessen zu formulieren. »Aber jedes Grundrecht endet an den Rechten anderer, am Sittengesetz und an der öffentlichen Ordnung«. Das würde bedeuten, dass die Erfüllung der Ur-Erwartung der Menschheit stets Utopie bleiben wird. Mit Recht wird also in der Gegenwart die Frage nach der Ewigkeit oder Veränderlichkeit des Sittengesetzes und die Frage nach der Notwendigkeit oder Entbehrlichkeit der sog. Öffentlichen Ordnung diskutiert. Man weiss, dass Normen sich wandeln und Ordnungssysteme sich umbilden. Zur Frage steht demnach, ob die Menschheit wagen darf, Normen und Ordnung einer gewaltsamen, vorherkalkulierten Veränderung zu unterwerfen. Wer gelten lässt, dass sich menschliches Sein von tierischem unter anderem durch die dem Menschen eigene Fähigkeit des Planens

unterscheidet, hat diese Frage beantwortet. »Der Mensch ist das Integral seiner Möglichkeiten«. Die Weite und das Wagnis des Ausgriffs nach neuen Zielen, machen den Wert der Persönlichkeit aus. In weitem, gewagtem Ausgriff über die gegenwärtig starr-stabil-gedachten Grenzen der Normen und Systeme hinaus wird die Menschheit erst zu neuen Zielen fähig, die sie sich heute noch nicht erträumen kann.
Neue Denkmodelle und neue wissenschaftliche Methoden haben sich bereits herausgebildet: Kybernetik, Kommunikationsforschung, Genetik, Spieltheorie, unitärer Urbanismus sind erste, wesentliche Schritte eines neuen Selbst-Bewusstseins der Menschheit. Ähnliches gilt von der Kunst und der Literatur. Vergleichbare neue religiöse Inhalte hingegen werden nur in bescheidenem und ganz und gar ausser-offiziellem Rahmen ertastet: die aggressiven Versuche Aussenstehender in Richtung auf eine Umgestaltung oder Diskriminierung des gültigen religiösen Bewusstseins bewirken lediglich eine Verarmung an religiösem Bewusstsein überhaupt; die Reformbewegungen innerhalb der bestehenden Kirchen und Konfessionen haben unseres Erachtens restaurativen Charakter und bereiten, wenn überhaupt, die Umstrukturierung der Normen und des Ordnungsgefüges nur unterschwellig und absichtslos; mit anderen Worten: auf die durchschlagende Revolution des religiösen Bewusstseins der Menschheit warten wir bislang vergebens.

Vor der entscheidenden Tat, die auf die Erfüllung der Ur-Erwartung der Menschheit abzielt, liegt – wie wird wissen – die Entscheidung des Einzelnen, die in letzter innerster Freiheit sich vollziehen muss.
Um die aktuelle Notwendigkeit dieser Entscheidung-in-Freiheit ins Bewusstsein zu heben, –
um die Ur-Erwartung der Menschheit im Bewusstsein des Einzelnen als realisierbare Möglichkeit wachzuhalten, –
geben wir ihm UNVERBINDLICHE RICHTLINIEN an die Hand.

München/Odense, Dezember 1962

Die Herausgeber

ABRECHNUNG

und

PROJEKT

ABRECHNUNG

In früheren Zeiten kam es vor, dass die mächtigsten Banditen von der Gesellschaft gekauft und in die Hierarchie der Unterdespoten eingeordnet wurden; der selbe Prozess geschieht heute subtiler mit Trägern neuer Ideen. Die ausgeklügelt – undurchsichtigen Steuerungselemente in der Hand des Staates sind auf dem wirtschaftlichen Sektor auch noch einem weniger minutiösem Denken greifbar; (Lebensstandard, Produktion und Konsum sind als Götter inthronisiert.) in allen anderen Lebensbereichen sind sie bereits unterschwellig geworden, m. a. W.: Die gültige Doktrin hat alle Positionen besetzt und die Konflikte, die ausgetragen werden, sind nichts anderes als spektakuläre Schauspiele.
Die Auseinandersetzung zwischen Gesellschaft und Christentum beispielsweise, verbirgt fast perfekt die Gemeinsamkeit ihres Totalanspruchs auf statische Lebensgestaltung. Die Erziehung zur statischen Lebenshaltung macht den Menschen geneigt, die Dauer als Primärwert zu akzeptieren und seinem Bild von Gesellschaft und Kirche zu integrieren. Damit verleugnet er eo ipso seine Möglichkeit zur Revolte gegen diese Institutionen. Dieser gesteuerte Prozess wird einerseits durch die Formel der Dauer der Gesellschaft andererseits durch die Rede von der Überzeitlichkeit von der Kirche sanktioniert: die Ewigkeit der Gesellschaft verfilzt sich mit der Ewgkeit Gottes zur vollkommenen Unterdrücknung des gläubigen Konsumenten. Die Annahme eines echten Konfliktes ist dadurch unzumutbar und absurd geworden.

Denn effektiv annektierte die Gesellschaft den religiösen Lebensbereich, in dem sie die Dynamik des Religiösen nicht duldete, sondern lediglich diejenige religiöse Lehre monopolisierte, die sich als Stütze nicht verweigern kann.

Der pseudologische Konflikt zwischen Gesellschaft und Sexualität ist ein anderes Musterbeispiel der Hintergründigkeit. Die sexuelle Triebhaftigkeit des Menschen ist evident. Ihr Ziel ist der häufige und variierte Akt. – Das Geselligkeitsleben postuliert identisches Handeln. Das gilt naturgemäss auch für den Sexualakt. Das Verbot, oder auch nur die Beschränkung einer Triebregung durch eine beliebige Autorität, mindert notwendig nicht die Triebbereitschaft und hindert nicht die Ausführung der Triebhandlung, sondern denunziert die Handlung zum Tabu und legt dem Frevler Schuld zur Last. Das beständig anwachsende Schuldkonto verpflichtet ihn der Autorität umso inniger, gegen die er sich scheinbar aufgebäumt hatte: durch das Totschweigen der identischen Handlungen jenseits der Norm beugt die Autorität erfolgreich dem Aufstand vor. Wie sich die Kirche wesenhaft als Kirche der Sünder bekennt, enthüllt sich die Gesellschaft als Gesellschaft der Sexualverbrecher. Der Sexus, insofern er zum Tabu denunziert wird, verbürgt den innersten Zusammenhalt der Gesellschaft.

Ähnliche Bezüge lassen sich auch zwischen Gesellschaft und anderen Lebensbereichen aufzeigen. Allen aufgezeigten Steuerungselementen ist die Funktion gemeinsam, den repressiven Übergriff der Gesellschaft auf alle Lebensvorgänge zu kaschieren, und den Verzicht auf die eigene Gestaltung des Lebens dem Einzelnen erträglich zu machen. Perfekt und präzise überspielt dieser Jahrmarkt die drohende Langeweile der Wohlstandsgesellschaft, entzieht dem Einzelnen die Gelegenheit den Verdummungsmechanismus zu durchschauen, und hindert die echten Zusammenhänge offenbar zu werden und dadurch die Gesellschaft zu entblössen.

Dasselbe Ziel versuchten die vergangenen Systeme durch diktatorische Massnahmen zu erreichen; sie scheiterten, weil man sie leicht durchschauen konnte. Aus ihrem Untergang hat die Gegenwart die Lehre gezogen: je vollkommener die Illusion der Freiheit in der Gesellschaft erscheint, desto eher ist die Sicherheit gegeben, dass diese Gesellschaft überlebt. Am Tor zu Freiheit versinkt die Menschheit in eine neue Art der Barbarei, die versucht, sich als Paradies zu geben. Die Einsicht des Einzelnen in den Reichtum des Lebens wird reduziert auf die Hinnahme der Schablone; die echten Bedürfnisse dürfen nicht bewusst werden. Dass es eine Vielzahl von menschlichen Bedürfnissen gibt, denen grundsätz-

lich keine Chance auf Erfüllung gegeben wird, liegt mindestens seit Freud, auch wenn es mit grosser Beharrlichkeit geleugnet wird, auf der Hand. Die Methode dieser Leugnung gehört dem Typus der erwähnten Steuerungsmechanismen an, wenn auch einem weniger komplizierten. Die drängenden Bedürfnisse werden nicht einfach auf schlichte Weise geleugnet, sondern auf eine im Sinne der Gesellschaft sublime, d. h., auf eine brauchbare Ebene gehoben. Auf dieser Ebene wird die Erfüllung nicht nur erlaubt, sondern gefordert. Dass die Erfüllung damit eine Teilerfüllung wird, bleibt dem Glied der Gesellschaft unbewusst. Das seit den Sozialisten angelaufene Programm der Arbeitszeitverkürzung, hat für die Gesellschaft keine nachteiligen Folgen, im Gegenteil: es stabilisiert die Hinnahme der Teilerfüllung. Durch die Schaffung des organisierten Freizeitmenschen wird die Chance, die echte Bedürftigkeit auch nur zu ahnen, völlig abgetötet. Der Tag teilt sich in organisierte Arbeitszeit und – jedoch mit eindeutigem Ausschluss der Sexualität – organisierte Freizeit, eine moderne Spielart der Arbeit, wodurch die Armut[1]) des Alltags durch Betriebsamkeit, in die der Einzelne hineingezogen wird, völlig ins Unbe-

– – – – –

[1]) Die Teilung einer ehemals einheitlichen menschlichen Praxis in sinnlose Arbeit, privates Leben und erstrebenswerte Freizeit hat den Bereich des privaten Lebens, den man fälschlicherweise als Alltag bezeichnet, ins Bedeutungslose verschoben. Der Alltag umfasst sowohl Arbeit, Leben in der privaten Sphäre und Leben in der Freizeit. Er ist heute in seiner Ganzheit gesehen von einer erschreckenden Armut; alle wirklichen Bedürfnisse bleiben unbefriedigt und werden künstlich überdeckt, wodurch ein bitterer Nachgeschmack bleibt. Privatsphäre ist Privatisierung geworden, ein Begriff, der sowohl Atomisierung des Einzelnen, Entbehrung jedes menschlichen Kontaktes und Entbehrung der Gewalt über sich selbst dialektisch umfasst. Die Partizipation an der Kultur ist die eines einseitigen Konsums geworden; die Freizeitgestaltung eine Befriedigung künstlicher, von Werbung und Industrie hochgezüchteter Bedürfnisse.
Durch Übersättigung und Betonung künstlicher Bedürfnisse verschiebt sich das Gleichgewicht; der Mensch wird von seiner wahren Natur verdrängt und sich selbst entfremdet. Demnach kann man von einer »Kolonisation des Alltags« (G. Debord) sprechen.
Den wirklichen Reichtum des Menschen in seinen Möglichkeiten als Gesamtheit, sowie der Möglichkeiten, welche die Produktionsmittel auf anderer sozialer Grundlage bieten könnten, kennt man nicht. »Die Men-

wusste abgedrängt wird. Die hauptsächlichen Mechanismen der Verarmung nennen wir Urbanismus, Proponismus, Konsumismus und Kategorismus.

URBANISMUS:

Die Probleme, welche in den Neustädten und in den Neubauvierteln entstanden sind, weisen mit erschreckender Genauigkeit auf die Unzulänglichkeit der Planungen hin. Die Planer, ihrem spezialisierten Denken verfallen und zugleich dem Geiste der Ideologie der Gesellschaft verpflichtet, haben den realsten menschlichen Bedürfnissen, der Kommunikation und der Teilnahme am öffentlichen Leben, einerseits keine Bedeutung geschenkt und sie andrerseits unschädlich gemacht, um einer eventuellen Empörung und Revolution der Massen (durch geschickte Planifizierung) vorgebeugt. Durch Atomisierung der Massen, durch Verringerung der Kommunikationsmöglichkeiten, unter dem Vorwand der Nützlichkeit und der Hygiene hat man es bisher auch vermocht, die Möglichkeit eines selbstständigen Denkens der Massen in der Isolierung bis auf wenige Ausnahmen zu unterbinden.
Die Stadtmitte, der wirkliche Lebens- und Impulskern, ehemals das Zentrum, wo sich die Menschen trafen, hat man wirtschaftlichen Funktionen zugewiesen und die Wohnhäuser hat man in die Vorstädte verbannt. Damit kam es zu einer »Apoplexie im Stadtinnern und zur Blutarmut an der Peripherie« (Architecture d'aujourdhui). Dadurch, dass man in den neuen Städten keine Peripeo kreiert hat, oder dadurch, dass keine zustande kommen konnte, wird der Erfolg der Planer in ihrem Projekt der Isolierung des einem vom anderen bestätigt. – Dadurch, dass es für die Stadtbevölkerung keinen Treffpunkt mehr gibt, ist diese Atomisierung vollkommen geworden. Die Planifizierung des städtischen Verkehrs hat die Kommunikationsmöglichkeiten noch weiter eingeschränkt. – In seiner

– – – – –

schen geben sich mit dem Gebotenen zufrieden, weil sie sich anderer Möglichkeiten gar nicht bewusst sind«. (C. Wright Mills). Die Armut ist das Produkt der Arbeitsteilung unserer Gesellschaftsstruktur, das Produkt jeweils einseitiger Spezialisationen. Die drei Bereiche werden getrennt empfunden und erlebt und getrennt befriedigt. »Indem die Arbeit geteilt wird, wird auch der Mensch geteilt« (F. Engels). Nicht umsonst spricht Hegel von den Spezialisten als »abstrakten Tieren«.

Wohnung, insbesondere seinem Arbeitsplatz, z. B. im Büro, ist der Mensch mit eingeplant worden. Durch geschickte Gestaltung der »Bürolandschaft«, sowie durch Schalldämpfung, die dem Verstehkreis nur einen Radius von etwa dreieinhalb Meter übriglässt, werden sämtliche Kommunikationsmöglichkeiten abgeschnitten, wodurch auf Kosten eines realen Bedürfnisses eine grössere Leistung und eine wirksamere Kontrolle erreicht wird. Die Integration der Einzelnen in die urbanisierte Welt wird mit den kommerziellen tiefenpsychologischen Methoden, die von der Idealität der Neubauwohnungen überzeugen, erfolgreich abgesichert. In Frankreich z. B. lockt man durch Mietkostenzuschüsse und höhere Kinderzulagen die Menschen in die Neubauwohnungen. Die Parallele die H. Lefebvre zwischen moderner Grosstadt und Konzentrationslager als »die extreme und paroxistische Form, der Grenzfall der modernen Stadt, der industriellen Stadt«, aufgedeckt hat, trifft haargenau die bestehende Situation.
Die Halbstarkenkrawalle[2]) sind die Antworten der jugendlichen Isolierten

– – – – –

[2]) Halbstarke agieren in der Regel in Neubauvierteln und in Neustädten. In diesen Städten, in denen jeder Block als Einheit von dem anderen geschieden ist, (s. H. E. Salisbury in r.d.e. 159 »Die zerrüttete Generation«: »Fort Greene wird als das grösste Wohnungsprojekt beschrieben, aber es wäre besser, es als eine mit 20 Millionen Dollar erbauten Slum zu bezeichnen .... Die Kinder verhungern emotional ebenso wie in den verarmten Bezirken der Slums«), in denen der Mensch durch Beton vom anderen getrennt ist und reale Kommunikationsmedien vermisst, finden die Jungen nur noch in Banden und Gangs Kontakt und partizipieren am Geschehen, indem sie sich destruktiv den Kräften entgegensätzen, die sie in die urbanisierte Welt integrieren wollen. Diese Revolte ist jedoch instinktiv, daher ziel – und programmlos und bricht nach einiger Zeit zusammen. Die Halbstarken sind keine wirklichen Revoltierenden, weil sie im Grunde genommen kleinbürgerlichen Idealen verfallen sind: ein Dach, eine Frau, ein Auto. Es sind dieselben Prinzipien, die einem wirklichen Bürger eigen sind, wenn er sich was bestimmtes leisten will. Unfähig, ihre Wünsche zu verwirklichen, – unfähig, Traum mit Wirklichkeit koinzidieren zu lassen, irren sie solange ziellos herum, bis die Gesellschaft sie aufgesogen hat. Ihre Handlungen und ihre Einstellungen sind zum grössten Teil die ins Absurde gesteigerten Handlungen und Meinungen eines kleinen Bürgers.

auf die klischierte Kommunikation. Das Grundprinzip der Stadt von heute kann definiert werden als die organisierte Leere, deren Aufgabe es ist, den allgemeinen Überfluss der Triebkräfte der Gesellschaft zugute kommen zu lassen. Die heutige Stadt – und jede moderne Stadt zeigt es deutlicher – ist das Organ der Repression spielerischer Triebkräfte. Das Anliegen der Reissbrettstädte ist die totale Durchorganisierung zwischenmenschlicher Beziehungen zur Ehre der Gesellschaft.

PROPONISMUS:

Der Proponismus (Mechanismus der Zurschaustellung) ist der wesentlichste Absorbter des Kommunikationsbedürfnisses sowie des Bedürfnisses nach Teilnahme am sozialen Leben. Dieser Mechanismus, welcher sich hauptsächlich der Medien Presse, Funk, Film, Fernsehen und Reklame bedient, züchtet konditionierte Bedürfnisse heran. Die wirklichen Wünsche, die echten Bedürfnisse, deren Befriedigung die bestehende Ordnung verbietet, werden hier abgelenkt. In den genannten Medien werden die Produkte der Überflussgesellschaft zur Schau gestellt und als konditionierte Bedürfnisse[3]) begehrenswert gemacht. Ihren illusorischen Konsumwert erhalten die proponnierten Produkte insofern sie vorher Gegenstand der Proponierung gewesen sind. Ihre Idealisierung basiert auf den Erkenntnissen der Werbepsychologie und Massenpsychologie, die nun

---

[3]) Th. W. Adorno; Prismen (Suhrkamp – Frankfurt 1955) S. 116–117: »Bei Huxley meint conditioning vollkommene Praeformation des Menschen durch gesellschaftlichen Eingriff, von künstlicher Zeugung und technifizierter Bewusstseins- und Unbewusstseinslenkung im frühesten Stadium bis zum death conditioning, einem Training, das Kindern das Grauen vor dem Tod austreibt, indem ihnen Sterbende vorgeführt und sie gleichzeitig mit Süssigkeiten gefüttert werden, mit denen sie den Tod für alle Zukunft assoziieren.
Der Endeffekt des conditioning, der zu sich selbst gekommenen Anpassung, ist Verinnerlichung und Zueignung von gesellschaftlichem Druck und Zwang weit über alles protestantische Mass hinaus. Die Menschen resignieren dazu, das zu lieben, was sie tun müssen, ohne auch nur noch zu wissen, dass sie resignieren. So wird ihr Glück subjektiv befestigt und die Ordnung zusammengehalten«. Die Depravation der Zivilisation macht sich darin bemerkbar, dass der Mensch »schon resigniert, ehe ihn die Gesellschaft zwingt, die Resignation methodisch zu üben«. (Herbert Marcuse; Eros und Kultur, Klett-Stuttgart 1957).

tiefenpsychologisch ausgeschlachtet wird, indem den künstlichen Bedürfnissen Teilaspekte unbefriedigter, latenter, aber realer Wünsche unterschoben werden und so eine pseudologische Verbindung zwischen Scheinbedürfnis und realem Bedürfnis konstruiert wird. Die Erkenntnisse tiefenpsychologischer Forschung wurden aus dem Zusammenhang gerissen und von den Geheimen Verführern missbraucht. Zynisch präsentieren sie die Schlussfolgerung, »dass der Absatz von Erzeugnissen im Werte von Milliarden in hohem Masse von dem erfolgreichen Manipulieren oder Beschwichtigen unserer Schuldgefühle, Befürchtungen, Ängste, Feindseligkeiten, Einsamkeitsgefühle und innerer Spannungen abhänge«, (Vance Packard). Durch systematische Förderung unserer Komplexe und des Geltungsbedürfnisses versteht man sich darauf jedem Produkt den Schein der Nützlichkeit und Vernünftigkeit zu geben. In unserer Zivilisation des Glücks hat man alle Menschen auf Phantome ausgerichtet; die konfektionierte Herde erschöpft sich in dem Versuch ihnen ähnlich zu werden. Der Proponismus zieht die Menschen in die Illusion hinein, den »Duft der grossen weiten Welt« zu geniessen und enthält ihnen vor, dass sie nur eine sekundäre Imitation des wirklichen Geschehens konsumieren. Der Proponismus muss als die ideale Verfremdungsmethode gelten: durch Steigerung der Verfremdung ins Absolute kompensiert die kapitalistisch-industrielle Gesellschaft den Mangel an Kommunikation. – »In der Dämmerung heulen statt der Wüstenfüchse die Lautsprecher, um uns mitzuteilen, wie man weisse Zähne und glänzendes Haar bekommt, wie man schön, bezaubernd und glücklich wird«. (Christiane Rochefort, Les petites enfants de ciecle).

Ebenso geschieht die Partizipation am öffentlichen Leben nur durch den Mechanismus der Proponierung. Die Medien der Zurschaustellung realisieren die Projektionsfläche, in welche alle von der Gesellschaft verbotenen Handlungen projiziert werden. Die Fata Morgana der Verbrechen und Skandale gegen die bestehende Ordnung, die von den Informationsmitteln als Schau aufgezogen werden, zwingt die Masse der hinters Licht geführten Teilhaber zur Identifikation mit ihren Akteuren. Dadurch werden grosse Teile der Energie, die den Agressivitätstrieben zur Verfügung stehen, absorbiert und in harmlose Kanäle abgeleitet. »Die Masse lügt sich zum Lamme zurecht« (H. Blüher). Wo ihr ungelebtes Leben verschwommen oder weniger schattenhaft ins Bewusstsein steigt, greifen sie umso gieriger nach den geringsten Anlässen, um aus ihnen einen Skandal zu konstruieren. Sie entrüsten sich – eine subtilere Technik der Selbstbefriedigung – als ob sie jeglichen schwülen Bla-Blas entbehren könnten.

KONSUMISMUS:

Der Begriff Konsumismus beinhaltet die gleiche Thematik unter einem anderen Aspekt. Er rückt gegenüber Urbanismus und Proponismus das ihnen zugrundeliegende Denken in ökonomischen Kategorien eindeutig ins Blickfeld. Während die Befriedigung realer Bedürfnisse der Entfaltung menschlicher Möglichkeiten Raum gibt, führt die (Teil-)Erfüllung konditionierter Bedürfnisse in die Irre des Konsumismus.

KATEGORISMUS:

Urbanismus, Proponismus, Konsumismus setzen geschickte und unmerkliche Handhabung eines Kategorienapparates voraus: Kategorismus ist die Sinnverfälschung geläufiger Begriffe im Sinne der Orthodoxie. Das auserwählte (detaillierte) Kategoriensystem überschwemmt alles Sagbare und nimmt dadurch alle Äusserungen des Lebens in den Griff. – Das WORT fixiert die Welt, distanziert von der Welt und gibt Verfügungsgewalt über sie. Das WORT ist demnach das unerlässliche Werkzeug in der Hand des Menschen, das ihn zum Gestalter seines Lebens bestimmt. Der Kategorismus masst sich an, das WORT zu uniformieren. Damit ist der Mensch und seine Welt unter Kontrolle gestellt. Jedes Denken ausserhalb des unitaristischen Kategoriensystems ist von vornherein suspekt, wodurch es auch verständlich wird, dass z. B. nahezu alle Autoren sich darin überschlagen, die zum Zug gekommene Terminologie zu stützen und auszubauen.
Als Leitidee des gültigen Kategoriensystems hat zuletzt Herbert Marcuse das Leistungsprinzip aufgezeigt. Seine Wahl deckt die Ideologie dieser Gesellschaft auf. Sie richtet sich aus am Denkschema der bürgerlich-kapitalistischen Ökonomie, die dadurch den Menschen der Verdinglichung unterwirft, d. h. ihn als Ware behandelt, die gekauft, getauscht, verkauft und liquidiert werden kann. Die Wirkungsweise des Kategorienapparates ist denkbar einfach. Er bemächtigt sich z. B. des Begriffes Freiheit, der für den Zustand der Offenheit für alle Möglichkeiten der Planung und der Tat und der Möglichkeit ihrer Verwirklichung reserviert bleiben muss und modelt ihn einschränkend um in nur ökonomische Freiheit als Möglichkeit, den Lebensstandard zu erhöhen. (Hier wird einem kritischen Denken die Verarmung des Lebens schon aufdringlich deutlich). Erst die Neukonstruktion des Wortes Lebensstandard ermöglicht die Reduktion der ursprünglichen Freiheit. Offen oder unausgesprochen weckt jetzt »Freiheit« die Assoziation »Lebensstandard«. Damit ist das Feld vorbereitet, den Mechanismus der Proponierung mit guten Erfolgsaussichten

ansetzen zu lassen. – Andere Begriffe wurden dem selben Verfahren unterworfen.
Ein ähnliches Verfahren bezeichnen wir als Mechanismus der Etikettierung. Seine Wirksamkeit beruht auf der Definition des WORTES, als Bannspruch über Lebendiges. Kein Zweifel: Die OPPOSITION – ist weitaus ungefährlicher als die Umstürzler, der AVANTGARDE – sieht man manches nach, UTOPIEN – sind Geschwätz, HALBSTARKE – wissen nichts mit ihrer Zeit anzufangen. Die Methode wird leicht durchschaut: was sich nicht reibungslos in das Gesellschaftsgefüge einbauen lässt, wird durch die Etikettierung als relativ harmlos festgelegt und somit wird dem Stachel die Spitze abge-sprochen.
Der gutfunktionierende Kategorienapparat definiert Schwarz als Weiss, Ungerades als Gerades, Konformität als Ordnung, Organisation als Organismus und Terminologie als Wahrheit.

Die Verarmung des Lebens innerhalb unserer Gesellschaft schreitet durch die Motorik dieser Mechanismen in rasanter Weise fort. Sie scheint unaufhaltsam. Umso eher, als der Versuch unserer »Entmythologisierung« und die damit verbundene Problematik neu sind. Darüber hinaus ist keine Gewähr gegeben, dass die vorliegende Arbeit richtig verstanden wird. Vielleicht wird sie auch nur totgeschwiegen oder in der Flut anderer Publikationen untergehen, die sich der gebräuchlichen Terminologie bedienen und angetreten sind, das Abendland zu retten.

Der gigantische Fehlschlag, der aus der Anstrengung des 19. und 20. Jahrhunderts, das Neue Abendland aufzubauen, resultierte, offenbart sich mit erschreckender Penetranz in dem Abstieg der Kultur zur Kulturindustrie. Unser bestes analytisches Bemühen in bezug auf dieses Problem hat keine Chance[4]) die Zusammenhänge hintergründiger aufzuzeigen,

– – – – –

[4]) Konzentriert und gerafft:
Kultur ist Kulturindustrie; Kulturindustrie ist Amusement; Amusement ist Arbeit: Kulturindustrie – organisierte Freizeit.
Aus imaginären Maschinen purzeln gleichgeschaltete und präfabrizierte Kulturgüter, um einen Markt zu überschwemmen, dessen Funktion es ist, das Versagte weiterhin zu versagen.
Kommunikationsmittel – System der Nivellierung: prästabilisierter Geschmack. Die gesellschaftlichen Wertmasstäbe der Ästhetik, dienen dazu,

als der umfassende Blick, den Th. W. Adorno und seine Mitarbeiter vermitteln. Die Kenntnis seiner Werke ist unerlässliche Voraussetzung seinen gewählten Standort behaupten zu können.

---

nicht zu Integrierendes zu absorbieren, womit die ästhetische Barbarei vollendet ist. Kultur heute muss verglichen werden mit der katalogisierten Perfektion von öffentlichen Institutionen wie Einwohnermeldeamt und Finanzamt.
Ihre administrative Aktivität ist wie das wunderliche Röcheln eines Toten. Die ständige Verherrlichung und Phraseologie der konzessionierten Opposition in der Kultur bezeugt ihre Subsumtion in das Ganze; was ihm widersteht »darf überleben nur, indem es sich eingliedert. Einmal in seiner Differenz von der Kulturindustrie registriert, gehört es schon dazu wie der Bodenreformer zum Kapitalismus«; was den Mut hat, über Konformismus und Nonkonformismus hinauszugehen, wird mit dem Stempel der ökonomischen Bewegungseinschränkung geprägt. Der Versuch, eine neue Welt zu schaffen, geht unter im geräuschlosen Ersticken: »Existenzielles Leben« könne nicht gestaltet werden; jedes Aufbäumen gegen das System eines gezähmten Planeten wird eingeordnet unter die Rubrik der genormten Verrichtung. Das Aufbäumen zu knicken, den Widerstand zu brechen, die Utopien zu diffamieren, ist Hauptanliegen dieser Gesellschaft: das Leben hat verwirkt, wer gegen die Verwirkung des Leben ist.

..... und

PROJEKT

Wir sind uns darüber im klaren, dass die folgenden Ausführungen bei der Mehrzahl unserer Leser wenig Verständnis finden werden. Ihr Inhalt ist nicht dazu angetan, das Herz des Bundesbürgers zu erfreuen. Auch in der Form und im Stil mussten wir vom althergebrachten Schema abweichen: Die Hintergründe der Gesellschaft, die wir aufzeigen wollen, sind so vielfältig und verworren, dass sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt in einem logischen Zusammenhang nicht mehr dargestellt werden können. Darüber hinaus wissen wir, dass die gültige Logik und der gebräuchliche Sprachschatz lediglich dazu geeignet sind, die Grundmauern der Gesellschaft zu festigen, die wir erschüttern wollen. Unsere Einsicht verpflichtet uns zu dieser Revolte. Der Leser wird nicht umhin können, seinen Standort zu wählen.

Parallelen

I

TAUFE: KONDITIONIERUNG/PRIMÄRUNTERWERFUNG – INZEST/AUFSTAND

Der Akt der Aufnahme des unmündigen Täuflings in den Schoss der Kirche war die sicherste Garantie für die Fortdauer der Herrschaft des Christentums. Diese Praxis wurde von der heutigen Konsumgesellschaft zum Vorbild genommen. Schon der Embryo ist den Statistikern der Marktforschung als berechenbare Grösse willkommen. Den Neugeborenen wird die Primärunterwerfung der Einzug ins gelobte Land. Die Primärunterdrückung tarnt sich als kultureller und wissenschaftlicher Fortschritt, als Glück schlechthin. Das kollektive Unbewusste, das von der Kirche als Träger der Erbsünde und von der Gesellschaft als Ursprung asozialer Umtriebe diffamiert wird, erinnert sich anderer Möglichkeiten: Sie finden ihren ersten Ausdruck im inzestuösen Geschlechtsverkehr; ihm entzieht sich nur, wer den Aufstand verweigert: Singulärer Aufstand basiert auf dem Inzest; der Inzest begründet den Aufstand.

II

BEICHTE: KONZESSIONIERUNG/GEGÄNGELTE OPPOSITION – POLYMORPH-PERVERSE SEXUALVARIANTEN/KOHORTENBILDUNG

Die Beichte, die ein ausgeklügeltes Moralsystem voraussetzt, war das Labyrinth der vorgetäuschten Täuschungen. Unweigerlich endete der Don Quixote der Sünde um so sicherer in den Armen der Kirche. Die Einsicht in die Psychologie dieses Zusammenhangs veranlasst die Gesell-

schaft gegängelte Opposition zuzugestehen. Diese Konzessionierung dient dem künstlichen Mythos der Toleranz; als Mechanismus der Irreführung vollendet er die Umarmung zur tödlichen. Nur wenigen gelingt es, sich zeitenweise diesem Ende zu entziehen. Sie überschätzen die moralische Kraft der Praktiken der Sexualvarianten und identifizieren ihre ungenügenden Versuche mit dem Prinzip der Kohortenbildung.

III

KOMMUNION: KONSUM/ILLUSORISCHE PARTIZIPATION – ORGIEN/AKTIVITÄT DER KOHORTEN

Die Darbietung des Altarsakramentes war ein eminent werbewirksamer Faktor, der die häufige Teilnahme an der Kommunion provozierte; umso leichter vergass der Gläubige seinen berechtigten Anspruch, Gott zu sein. Die heutige Gesellschaft entzieht durch Konsumzwang die Möglichkeit, das Leben als exzeptionelles zu verwirklichen, ebenso eindeutig. Das Schaffen von künstlichen Bedürfnissen und deren Befriedigung machen eine echte Partizipation unmöglich. Als gängiger adäquater Ausweg aus diesem Dilemma gilt die Orgie. Die Akteure haben noch nicht den Blick dafür, dass die Einheit eines neuen Weltbildes nur durch eine alle Lebensbereiche umfassende Aktivität der Kohorte aufgebaut werden kann.

IV

FIRMUNG: PRODUKTIONSSTEIGERUNG/LEISTUNGSPRINZIP – ÖFFENTLICHE SEXUALITÄT/INITIATION IN DAS PRIMÄRPRINZIP

Die Einrichtung des sogenannten Sakramentes der Stärkung ist ein Zugeständnis der Schwäche. Sie wurde durch die Herabkunft des Heiligen Geistes kompensiert, damit die Unterdrückung wieder ins rechte Lot gebracht werde. Diese Repression erfolgt in der Gesellschaft durch Inthronisation des Lebensstandards als der Deus ex macchina, der durch die Ideologie des Leistungsprinzips diese gültigen Kategorien festlegt. Die Dominanz des Leistungsprinzips verdächtigt selbst alle Sexualität der Anpassung und der Hörigkeit. Dieser Verdacht würde sich erledigen, wenn der Sexus das Lustprinzip öffentlich realisiert. Der Widerstand der Kohorten gegen das Leistungsprinzip äussert sich in der Konzeption des utopischen Prinzips, das allen Möglichkeiten des Menschlichen seinen Raum schafft.

V

EHE: PERMANENTE REPRESSION/PERMANENZ DER KONSUMENTEN – ZEUGUNG VON LUSTOBJEKTEN/KOHORTENKONTAKTE

Nach dem Verrat der christlichen Ehe an der Idee des göttlichen Beischlafs, bemächtigte sich ihrer die Gesellschaft, lediglich um Unauflöslichkeit und Arterhaltung sich zu subkoordinieren als Abbild ihrer eigenen Permanenz. Selbst unter dem Gesichtspunkt der Zeugung von Lustobjekten im Sinne der inzestuösen Wunscherfüllung der Eltern ist die Institution der Ehe nicht mehr zu halten. Die Kohorte vergegenwärtigt die von der Gesellschaft vernachlässigte Ich-Du-Beziehung nur noch im Kontakt der Kohorten untereinander.

VI

PRIESTERWEIHE: INITIATION INS MANAGEMENT/RESIGNIERTER BLENDSPEZIALIST – SEXUELLE AKTION/IDEENHIERARCHIE

Der Priester, Mittler zwischen Gott und den Menschen, wurde degradiert zum Handlanger der Autorität. Die Glaubensbereitschaft des Menschen wurde mit Vorstellungen abgespeist, die die Aktivität der Gläubigen lahmlegten, um die Erde einer Machtelite untertan zu machen. In der Gesellschaft von heute haben die Ladenbesitzer diese Funktion übernommen: Die subliminalen Übergriffe der Manager in die Sexualsphären können nur durch schlagkräftige Sexuelle Aktion eingedämmt werden. Die Aufgabe der Kohorten wird es sein, diese Aktion auf alle Lebensbereiche auszudehnen, und eine neue Ideenhierarchie zu bauen und das Chaos der Ordnung werden sie nicht überwältigen.

VII

LETZTE ÖLUNG: SICHERUNG/GEHIRNWÄSCHE – GÖTTLICHE SEXUALPRÄSENZ/TRANSPERSONALE PARTIZIPATION

Eschatologisches Programm

Genesis 3, 17–24: »Weil Du der Bitte Deiner Frau nachgegeben und von dem Baume gegessen hast, bezüglich dessen ich Dir geboten habe: Du darfst nicht von ihm essen!, so sei die Erde verflucht um Deinetwillen. Dornen und Disteln wird sie Dir tragen, und musst Du das Gewächs des Feldes essen. Im Schweisse Deines Angesichtes wirst Du Dein Brot verzehren, bis Du zur Erde zurückkehrst, von der Du genommen bist. Denn Staub, kehrst Du zum Staube zurück«.

.... Dann sprach Gott: »Jetzt ist der Mensch geworden wie unsereiner, so dass er erkennt, was Gut und Böse ist. Dass er jetzt nur nicht seine Hand ausstreckt und auch vom Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt.«

So vertrieb ihn denn Gott der Herr aus dem Garten von Eden, damit er den Boden bearbeite, von dem er genommen war. Und als er den Menschen vertrieben hatte, stellte er im Osten des Gartens die Cherubim auf und das zuckende Flammenschwert zur Bewachung des Weges zum Baume des Lebens.

Dieser Fluch hält die Menschheit immer noch in seinem Bann.
Seit eh und je erscheint Wahrheitsliebe verwegen, Entwicklungsstreben töricht und Befreiung wie ein Traum: unerfüllbar, zeitlos, schön.
Diesen Traum wird der totale Fortschrittsglaube unserer Zivilisation in Vergessenheit geraten lassen: alle Wünsche gehen in Erfüllung, – wir leben von Heute auf Morgen – in einer armseligen Welt.
Diese Welt abzubauen, ist eine geschichtliche Notwendigkeit, der sich keiner entziehen kann, der redliches Denken und redliche Absicht für sich in Anspruch nimmt.

Da die Welt, in der wir leben – wie wir gesehen haben – perfekt eingeschliffen und skrupellos genug ist, jedes Fragen abzuwürgen, sind wir überzeugt, dass nur eine totale Revolte[5]) zur Befreiung des Menschen aus den Klauen eines Monsters führen wird.
Totale Revolte, – nicht nur unter Einbeziehung aller Lebensbereiche, sondern auch als Kalkul mit dem Faktor Zeit.
Wir legen also einen Drei-Phasen-Plan vor, der – auf die kürzeste Formel gebracht – zu lauten hätte:

DIE RELATIVIERUNG DER HIC ET NUNC GELTENDEN WAHRHEIT LEITET DIE UBERGANGSZEIT EIN, WELCHE DIE BEDINGUNGEN DES GESELLSCHAFTLICHEN UMFELDES SO VERWANDELT, DASS DER EINZELNE FÄHIG WIRD, DIE MENSCHHEITLICHE URERWARTUNG ZU REALISIEREN.

– – – – –

[5]) Totale Revolte: Die ewigen Hoffnungen ewig wachhalten, als realisierbare Möglichkeiten ins Bewusstsein setzen und sie verwirklichen.

I. DER RELATIVIERUNGSPROZESS IN DER GEGENWART

Der Prozess der Relativierung – seit Menschengedenken im Untergrund am Werk – ist mit Beginn der Neuzeit überall manifest geworden. Gegenwärtig greift er auf alle Bereiche der Wissenschaft und des Lebens über: Absolutismen sind nicht mehr gefragt; was sich als Wahrheit deklarierte, ist zweifelhaft geworden; gültige Aussagen gelten nur noch unter bestimmten Voraussetzungen: ein »mildes Chaos« ist ausgebrochen, in dessen Verlauf Irreales und Irrationales ins Spiel kommen musste: der Mensch wurde als Möglichkeit entdeckt, – der Mensch entdeckt sich als Möglichkeit. Der nächste Schritt:

II. UMSTRUKTURIERUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN UMFELDES
oder:
DAS DYNAMISCHE PRINZIP

Allen Möglichkeiten des Menschlichen Raum schaffen[6]).

Das Dynamische Prinzip verfolgt die Aufgabe, die Gesellschaft auf neue Grundlagen zu stellen und ihre Struktur grundlegend zu verwandeln. Das Leben des Menschen als animal sociale wird auf neue Weise begründet. Die neuen Fundamente gewährleisten die Verwirklichung der Urerwartungen der Menschheit; wir fassen sie zusammen als

DYNAMISCHES PROGRAMM

1) Die Funktionen des Staats- und Gesellschaftsapparates müssen auf den Einzelnen übergehen.
2) Der Einzelne muss frei über seine Zeit verfügen können.
3) Alle Erzeugnisse müssen dem Einzelnen frei zur Verfügung stehen.
4) Die Verbindlichkeiten den Gesetzen gegenüber müssen aufgelöst werden.
5) Die Bildung muss der Privatinitiative überlassen bleiben.
6) Die Formen der Kommunikation müssen der Wahl des Einzelnen vorbehalten sein; die Mittel der Kommunikation müssen allen zur Verfügung stehen.

– – – – –

[6]) Anmerkung für den Übersetzer; als authorisierter Text gilt:
To give way to all posibilities of men.
Créer l'espace à toutes le posibilites hûmaines.

Von der gegenwärtigen Gesellschaftsstruktur her gesehen, werden die Postulate der Menschheit deutlicher in der 2. Fassung als

DYNAMISCHES LIQUIDATIONSPROGRAMM

1) Das Dynamische Prinzip liquidiert	den Staats- und Gesellschaftsapparat.
2) Das Dynamische Prinzip liquidiert	die Arbeit.
3)	das Geld.
4)	alle gültigen Gesetze.
5)	die herkömmliche Bildung in Inhalt und Form.
6)	alle organisierten Kommunikationsformen.
7)	politische, militärische, konfessionelle Organisationen und rechtliche Zusammenschlüsse jeder Art.

Der Einzelne innerhalb unserer gegenwärtigen Gesellschaft erfährt unsere Forderungen in der 3. Fassung als

DYNAMISCHES EMANZIPATIONSPROGRAMM[7])

Hier ist die Auflösung aller Verbindlichkeiten des Einzelnen gegenüber der gegenwärtigen Gesellschaft in den Vordergrund gerückt.
Der Aspekt der Re-ligio findet seinen Ausdruck in der 4. Fassung als

---

[7]) 1) Das Dynamische Prinzip emanzipiert den Einzelnen gegenüber dem Staats- und Gesellschaftsapparat.
2) Das Dynamische Prinzip emanzipiert den Einzelnen gegenüber dem Arbeitszwang.
etc.
etc.

DYNAMISCHES ORDINATIONSPROGRAMM

1) Die Funktionen des Staats und Gesellschaftsapparates werden dem Einzelnen übertragen.
2) Der Gebrauch der Zeit wird dem Einzelnen frei überlassen.
3) Alle Produkte werden dem Einzelnen ohne Gegenleistung zur Verfügung gestellt.
4) Gesetzgebung wäre durch die Einsicht in das Lustprinzip absurd.
5) Die Bildung unterliegt keiner Norm.
6) Die Kommunikationsformen werden dem Einzelnen überlassen; die Kommunikationsmittel werden dem Einzelnen zur Verfügung gestellt.
7) Politische, militärische, konfessionelle Organisationen und rechtliche Zusammenschlüsse jeder Art wären überflüssig.

Die vier Perspektiven, die wir aus dem Dynamischen Prinzip erarbeitet haben, definieren einen klaren Standpunkt:
Mit Halbheiten ist nichts mehr zu gewinnen. Nur eine t o t a l e Umwälzung könnte noch in der Lage sein, die Katastrophe der Unfreiheit zu wenden.
Freilich befähigt den Menschen zu dieser Umwälzung nur ein gewisses innerseelisches Gesetz, das wir bezeichnen als

III. DIE REALISIERUNG DER URERWARTUNG
oder:
DAS ESCHATOLOGISCHE PRINZIP

Alle Möglichkeiten des Menschlichen realisieren[8]).

m.a.W.: Die Urerwartung der Menschheit wird sich nur einem neuen Typ Mensch erfüllen, der über den homo sapiens / animal rationale hinausgewachsen sein wird.
Dieser Uberstieg wird Triebe und Strebungen, Gefühle und Gemütslage, Denken und Wollen verwandeln:

---

[8]) Anmerkung für den Ubersetzer; als authorisierter Text gilt:
To realise alle possibilities of men.
Realiséer toutes les possibilités hûmaines.

Die neue psychische Situation – bewirkt durch ein neues Selbst-Verständnis des Menschen – umgreifen wir am einfachsten als

ESCHATOLOGISCHES PROGRAMM

1) Der Mensch muss sich verstehen als Schöpfer und Zerstörer der Projektion »GOTT«.
2) Der Mensch muss sich verstehen als Herr über Leben und Tod.
3) Der Mensch muss sich verstehen als Gestalter seines Trieb- und Gefühlslebens.
4) Der Mensch muss sich verstehen als Lenker seines Denkens und Wollens.
5) Der Mensch muss sich verstehen als Träger jeglicher Gemeinschaft.

Diese Forderungen (– die hier an den klassischen Schemata »Ich-Gott-Welt« bzw. Ich-als-Leib/Geist/Seele orientiert sind –) der Urerwartung der Menschheit werden im gegenwärtigen Zeitpunkt aktuell als

ESCHATOLOGISCHES LIQUIDATIONSPROGRAMM

1) Das eschatologische Prinzip liquidiert den Glauben an Gott und Götter.
2) Das eschatologische Prinzip liquidiert die Unterordnung des Menschen unter Leben und Tod.
3) Das eschatologische Prinzip liquidiert die Tabus des Trieb- und Gefühllebens.
4) Das eschatologische Prinzip liquidiert die Klischees des Denkens und Wollens.
5) Das eschatologische Prinzip liquidiert die Minderwertigkeitskomplexe des Einzelnen gegenüber der Organisation.

Während diese 2. Fassung sich an die Adresse der unterdrückenden Mächte richtet, spricht die folgende 3. Fassung den Einzelnen innerhalb der gegenwärtigen Gesellschaft an als

ESCHATOLOGISCHES EMANZIPATIONSPROGRAMM*)

Die Neuordnung, und damit die eigentliche Position des neuen Menschen zu skizzieren, unternimmt die 4. Fassung als

ESCHATOLOGISCHES ORDINATIONSPROGRAMM

1) Das Eschatologische Prinzip ordiniert den Menschen als Homo divus.
2) ... homo supraordinatus.
3) ... homo vere sapiens.
4) ... homo vere spiritus aut volens.
5) ... homo autokrator.

Konfrontieren wir beide Prinzipien miteinander und mit der gegenwärtigen Wirklichkeit, werden wir unmissverständlich zu einer Aussage darüber geführt, was im gegenwärtigen Zeitpunkt als d a s konstituierende Charakteristikum der Eliten zu gelten hat:
Um die Entwicklung des Ganzen voranzutreiben, muss es Aufgabe einer Elite sein, allen Möglichkeiten des Menschlichen Raum zu schaffen.
Eliten dieser Intention – um Missverständnissen vorzubeugen! – bezeichnen wir als K o h o r t e n[10].
Die Kohortengesellschaft begreift sich – im Gegensatz zur Saecular-gesellschaft, die sich als Gesellschaft-im-Ablauf-der-Zeitrechnung versteht – als Gemeinschaft-im-Ablauf-der-natürlichen-Zeit, d.h. der Spanne des Lebens.

– – – – –

*) 1) das Eschat. Programm emanzipiert aus der Befangenheit des Glaubens,
2) ... aus der Beschränktheit durch Unterordnung,
etc.
etc.

[10]) Wir dachten dabei weniger an die Kohorte als eine militärische Formation, sondern eher an eine Schar, die imstande ist, Impulse zu geben und dann freilich andere Kohorten auszuheben.

Das KOHORTENPROGRAMM in seiner allgemeinsten Fassung lautet demnach:

Um die Entwicklung des Ganzen um jeden Preis voranzutreiben, schafft die Kohorte allen Möglichkeiten des Menschlichen h i c e t n u n c Raum. In dieser Absicht und in der Einsicht, dass die Wissenschaften das Leben in seinen Grundzügen und Zielen ganz ausserordentlich formen, entwirft die Kohorte zunächst eine neue

W i s s e n s c h a f t s l e h r e

und konzipiert eine neue Rangliste der Wissenschaften.

Voraussetzung der Verwirklichung dieser Wissenschaftslehre ist (in der ersten Phase) eine »Politik der Offenheit« der Disziplinen[11]).

In der zweiten Phase haben als dynamische folgende Disziplinen zu gelten: (Dynamische) Theologie, Biologie, Psychologie, Philosophie und Soziologie, sowie deren Hilfswissenschaften.

Als Dynamische Wissenschaften formulieren sie in der Übergangszeit zur Kohortengesellschaft das aktuelle (dynamische) Menschenbild, und zwar aus einem je besonderen Blickwinkel; sie erfüllen damit eine doppelte Aufgabe: sie bereiten das eschatologische Menschenbild vor, und zeigen Gefahrenpunkte auf als Warnung, das Dynamische Prinzip nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Das Menschenbild der Dynamischen Theologie:

Die Dynamische Theologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches im Überstieg über sich selbst ständig geneigt ist, sich an die ihm typischen Projektion »GOTT« zu verlieren.

Das Menschenbild der Dynamischen Biologie:

Die Dynamische Biologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches infolge seiner optimalen Angepasstheit an die Natürlichen Bedingungen ständig geneigt ist, sich an die als »ehern« projizierten Naturgesetze zu verlieren.

Das Menschenbild der Dynamischen Psychologie:

Die Dynamische Psychologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches ständig geneigt ist, in einem als ewig kanonisierten Gefühls- und Triebverhalten zu stagnieren.

---

[11]) Die verschiedenen, sich ergänzenden oder ausschliessenden Lehrmeinungen werden im Verfahren der INFRONTATION dem Urteil des Einzelnen überantwortet.

Das Menschenbild der Dynamischen Philosophie:

Die Dynamische Philosophie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches ständig geneigt ist, sein Denken und Wollen althergebrachten sog. »gültigen« Schablonen zu unterwerfen.

Das Menschenbild der Dynamischen Soziologie:

Die Dynamische Soziologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, das ständig geneigt ist, in der organisierten Gruppe oder Masse als Namenloser unterzutauchen.

Erst in der dritten Phase entfalten sie ihre Wirksamkeit als eschatologische Wissenschaften, mit der Aufgabe, das eschatologische Menschenbild zur Darstellung zur bringen:

Das Menschenbild der Eschatologischen Theologie:

Die Eschatologische Theologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches seine Bedürftigkeit Gott-zu-sein aufgelöst und selbst Göttliches Wesen angenommen hat.

Das Menschenbild der Eschatologischen Biologie:

Die Eschatologische Biologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches seine Abhängigkeit von Naturgesetzen aufgekündigt und die Kräfte des biologischen Umfeldes zu steuern gelernt hat.

Das Menschenbild der Eschatologischen Psychologie:

Die Eschatologische Psychologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches die Enge und Angst vor Trieb- und Gefühlsvariationen überwunden und gegenüber allen Äusserungen fremden und eigenen seelischen Lebens eine selbstsichere, bewusste und massvoll-kontrollierende Einstellung gewonnen hat.

Das Menschenbild der Eschatologischen Philosophie:

Die Eschatologische Philosophie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches Denken und Wollen aus dem Zwang der Schablone erlöst und in vollkommene Freiheit gesetzt hat.

Das Menschenbild der Eschatologischen Soziologie:

Die Eschatologische Soziologie definiert den Menschen als dasjenige Seiende, welches sich instand gesetzt hat, die Masse zur Gemeinschaft aufzuwerten, um sich in ihr durch Angenähert- oder Abgespaltensein um so sicherer zu finden.

In allen ihren Aktionen wird die Kohorte dem Drei-Phasen-Plan folgen. Während der Phase der Offenheit geht es einzig und allein darum, alle Mittel, die unsere Zeit zur Verfügung stellt, dahingehend einzusetzen, um die Massen und die Einzelnen auf die Sinnlosigkeit der gegenwärtigen Gesellschaftsnormen und Gesellschaftsformen zu stossen. »Die Unzufriedenheit schüren« wäre eine billige Formel für diese Technik des Vorgehens, – lediglich darum geht es, aus dem chaotischen Material, das die Gegenwart ist, Türme zu bauen. (Lasst uns dityrambisch werden! Das stempelt uns zu harmlosen Irren!) Wir werden also als Verführer an die Rampe treten; wir versprechen das Blaue vom Himmel herunter, und – wir werden es halten! Wir vélocken die Massen und die Einzelnen dazu, unsere schönen Pläne mit ihrer grauen Gegenwart zu vergleichen: die Last aller verlorenen Träume und aller verratenen Hoffnungen werden wir auf ihre Schultern bürden; was die Väter verleugnet, werden die Söhne erkämpfen und die Enkel besitzen.

Wir werden damit beginnen, dass wir alle Forderungen des Dynamischen Programms mit allen Mitteln propagieren. Der Einzelne wird wieder in seine Würde eingesetzt. Endlich ist es erlaubt zu träumen und seine Träume zu verwirklichen. Endlich rücken die Urerwartungen der Menschheit zum Greifen nahe. Es wäre gelacht, wenn die Reaktionäre und Doktrinäre der gegenwärtigen Gesellschaft ihre Positionen halten könnten! Es wäre gelacht, wenn die Einzelnen und die Masse unsere Pläne nicht zur Tat befeuern würden!

Unter ihrem Beifall treten wir damit in die Dynamische Phase ein: Ein neues Umfeld wird aufgebaut, klarer als es unsere Träume je zu schauen vermochten, – kühner als es unsere Väter und die Väter aller Revolutionen je zu ahnen wagten.

Ein neuer Daseinsmodus wird sich entwickeln, der dem menschlichen Sein in der eschatologischen Phase neue Grundlagen schafft:
Nie war der Einzelne und die Gemeinschaft der Erfüllung so nahe, – nie war Da-Sein so gegenwärtig: Lust nie befreiender, Klarheit nie erlösender und Glück nie beglückender!
Lust des Leibes, Klarheit des Geistes, und Glück der Seele bestimmen den »eschatologischen« Menschen.
Diese Definition des homo eschatologicus erlaubt einen Ausblick auf die Nomologie der Kohorte:
Da in der Gesellschaft der Kohorten als Frevler angesehen wird, wer Lust, Klarheit oder Glück seiner selbst oder des Anderen trübt, gilt das Hauptgebot der zärtlichen Liebe[12]). Von der zärtlichen Liebe nimmt die Kohorte ihren Ausgang, in ihr vollendet sie sich.

[12]) Die Kohorte berührt sich hier eng mit der Lehre des Christentums. Der Unterschied zwischen Zärtlichkeit und Caritas ist jedoch ein bedeutender!